

Herrn Chefgeologen Dr. Alexander Bittner, in Südsteiermark und Krain durch die Herren Bergrath F. Teller, Dr. Julius Dreger und Dr. F. Kossmat, in Kärnten durch den Geologen Georg Geyer, in Dalmatien durch die Herren Sectionsgeologen Gejza v. Bukowski und Fritz Kerner v. Marilaun.

Chefgeologe M. Vacek hat die Revisionsarbeiten in Südtirol fortgesetzt. Anschliessend an die im Vorjahre angefangenen Begehungen in Vorderjudicarien, speciell im Becken von Comano-Stenico, wurde im heurigen Sommer die südliche Hälfte der Brentagruppe studirt. Ausgehend von der Gegend von Stenico und Tione wurden zunächst die Höhen zu beiden Seiten des Sarcadurchbruches, Mte. Pisso, Mte. S. Martino, Mte. Irone und Mte. Amolo näher untersucht, sodann die Arbeit durch Val Rendena hinauf bis auf die Culminationshöhe der Brentagruppe, entlang der Linie Mda. di Campiglio — Pass Grostè — Molveno durchgeführt und derart an die seinerzeit (1894) von Norden her aus Nonsberg und Sulzberg durchgeführten Arbeiten der Anchluss gefunden. Die neubegangenen Flächen umfassen die NW-Ecke des Generalstabsblattes Trient und den bis an die sogenannte Judicarienlinie reichenden sedimentären Abschnitt des Blattes Tione-Adamello (Zone 21, Col. III). Einen restlichen Theil der Zeit verwendete Chefgeologe M. Vacek zum Schlusse der Aufgabe des nächsten Jahres vorarbeitend, auf das Studium der Umgebung von Arco-Riva.

Volontär Dr. A. v. Krafft verwendete der ihm gestellten Aufgabe entsprechend die zur Verfügung stehende Aufnahmezeit zunächst dazu, um erstens die Grenzen des Astagranites festzulegen und zweitens die Natur und das Alter dieses Granites zu untersuchen. Die Abgrenzung des Astagranites konnte in der relativ kurzen Zeit nur in dem Gebiete östlich des Torrente Maso durchgeführt werden. Gegenüber der bisherigen im Grossen und Ganzen richtigen Ausecheidung sind nur in Betreff der nördlichen Grenzlinie verschiedene Correcturen nothwendig gewesen. Insbesondere ist die Erstreckung des Granites von Süd nach Nord nicht so beträchtlich als bisher angenommen wurde.

Was die Frage nach der Natur des Astagranites betrifft, konnte v. Krafft die Beobachtungen von Rothpletz und Salomon bestätigen, denen zu Folge der Astagranit Apophysen in die Schieferhülle entsendet, Fragmente von Schiefer einschliesst und im Contact mit den Schiefeln eine Metamorphose der letzteren bewirkt hat.

Hinsichtlich des Alters gelang es Herrn v. Krafft überdies. Beweise für ein vorpermisches Alter dieser Intrusivmassen zu entdecken, durch welche Salomon's Annahme eines cretacischen oder tertiären Alters dieses Granites wiederlegt erscheinen.

Die Verrucano-Conglomerate des Castel Joano führen nämlich Gerölle von Schiefeln, welche im Dünnschliffe eine vollkommene Uebereinstimmung mit Gesteinen aus der Contactzone des Granites documentiren und somit den Schluss rechtfertigen, dass vor der Ablagerung der Verrucano-Conglomerate der Granit bereits intrudirt sei.

Ausser diesen auf das Gebiet nördlich der Val Sugana-Linie gerichteten Beobachtungen wurden in den mesozoischen Schichten südlich von dieser Linie bereits mehrere Orientierungstouren unternommen.

Dr. A. Bittner, beschäftigt mit der Neuaufnahme der nordöstlichen Kalkalpen in Niederösterreich, hielt sich zuerst durch kurze Zeit in Puchberg am Schneeberge und in Gutenstein (Blatt Zone 14, Col. XIV) auf, um einzelne Punkte in der Umgebung dieser Orte, auch die Aufschlüsse der neuen Puchberger Eisenbahnstrecke zu besichtigen. Den grössten Theil der Aufnahmezeit verbrachte er in den Stationen Hainfeld und Lilienfeld, die als Ausgangspunkte dienten für die Begehung des überaus complicirten Terrains der Kalkvor-alpen des Traisengebietes, zwischen dem Gaisbenseattel bei Eschenan im Westen und dem Gerichtsbergsattel bei Kaumberg im Osten. Die Begehung dieses auf Antheile der Blätter Zone 13, Col. XIII, Zone 14, Col. XIII, Zone 13, Col. XIV und Zone 14, Col. XIV entfallenden Terrains wurde vollendet, wodurch zugleich die Neuaufnahme der beiden Blätter, Zone 14, Col. XIV (Wr.-Neustadt) und Zone 14, Col. XIII (Schneeberg—Sct. Aegid), abgeschlossen erscheint. Dagegen war es nicht mehr möglich, auch noch die nordöstlichsten Kalkalpen-Antheile des Blattes Zone 13, Col. XIV (Baden Neulengbach) zu begehen, deren Revision somit dem nächsten Sommer vorbehalten bleiben musste. Ebenso erübrigte die Begehung der kleinen Strecke am nordöstlichsten Rande der Kalkalpen nächst Scheibbs auf Blatt Zone 13, Col. XII.

Ueber einige interessante neue Funde wurde bereits in unseren Verhandlungen berichtet, so über das Auftreten der „Reichenhaller Fauna“ im Gutensteiner Kalke zu Gutenstein selbst (Verhandl. 1897, S. 201) und über das (bisher unbekannte) Auftreten cenomaner Kreideablagerungen mit *Orbitolina concava* Lam. im Bereiche der östlichsten Nordkalkalpen zu Lilienfeld (Verhandl. 1897, S. 216). Weitere Mittheilungen werden folgen.

Bergrath F. Teller und Sectionsgeologe Dr. J. Dreger setzten die geologischen Aufnahmen auf den Blättern Cilli—Ratschach (Zone 21, Col. XII) und Rohitsch—Drachenburg (Zone 21, Col. XIII) fort.

Bergrath F. Teller unternahm zunächst ergänzende Begehungen in der Gegend von Römerbad zum Zwecke einer genaueren Untersuchung der Tuffbildungen, welche sich daselbst an dem rechten Ufer der Sann in die miocäne Schichtenfolge einschalten. Sodann wurden dem Aufnahmeplane gemäss die Kartirungsarbeiten in dem auf Krain entfallenden Antheil des Blattes Cilli—Ratschach fortgesetzt. Es gelangte hier zuerst die Zone tertiärer Sedimente zur Untersuchung, welche nordwärts des Savethales in das ältere mesozoische Gebirge eingefaltet erscheint, und deren Ablagerungen einerseits ihrer complicirten Tektonik, andererseits ihrer reichen Kohlenführung wegen ein besonderes geologisches Interesse und detaillirtere Begehungen beanspruchen. Dank der ausgezeichneten Detailuntersuchungen, welche Dr. A. Bittner schon im Jahre 1884